

DOMBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Domkirchengemeinde zu Ratzeburg
September bis November 2026



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich an die Monate September bis November denke, dann kommen mir ganz unterschiedliche Bilder in den Sinn: die letzten warmen Tage des Sommers, die ersten bunten Blätter, Erntedank, die dunkler werdenden Abende und schließlich die Zeit, in der wir uns an die Menschen erinnern, die nicht mehr unter uns sind. Es ist eine Zeit des Übergangs – und vielleicht gerade deshalb eine gute Zeit, um darüber nachzudenken, was uns trägt.

Der Monatsspruch für November führt uns in eine große Vision des Propheten Jesaja:

„Gott wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ Jesaja 2,4

Menschen werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu Winzermessern machen. Aus Werkzeugen des Krieges werden Werkzeuge des Lebens. Menschen werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Diese Worte berühren mich auch ganz persönlich.

Die meisten von Ihnen wissen es. Ich bin in der Ukraine geboren und im Jahr 2001 nach Deutschland gekommen. Damit verbindet sich für mich die Erfahrung, dass ein Leben sich verändern kann, dass man Vertrautes zurücklässt und an einem neuen Ort Heimat finden muss – und auch kann. Heimat ist dann nicht mehr nur ein Ort. Sie wird zu Menschen, zu Sprache, zu Erinnerungen – und auch zu einer neuen Verbundenheit.

Wenn ich heute auf die Entwicklung der vergangenen Jahre schaue, bekommt die Vision des Jesaja für mich noch einmal eine besondere Bedeutung. Die Ukraine ist nicht nur das Land, in dem ich geboren wurde. Dort leben Menschen, mit denen ich mich immer noch verbunden fühle, auch wenn Deutschland in den letzten 25 Jahren ganz und gar meine Heimat geworden ist. Deutschland war seit Jahrhunderten auch die Heimat meiner Vorfahren mütterlicherseits. Vor der kriegsbedingten Vertreibung 1945. Warum musste das alles sein, habe ich mich oft gefragt. Wozu dieses Leid? Damals wie heute. Nicht nur in der Ukraine, sondern auch an so vielen anderen Orten des Kriegs und des Leidens in dieser Welt.

Der christliche Glaube gibt uns mit den Worten Jesajas ein starkes Gegenbild zum (Kriegs)zustand unserer Welt. Gott führt Menschen nicht auseinander, sondern will, dass Leben miteinander möglich wird. Frieden beginnt dabei nicht erst auf den großen Bühnen der Weltpolitik. Er beginnt auch in unserem Alltag: in unseren Familien, in unseren Nachbarschaften, in unserer Gemeinde. In einem Gespräch, bei dem wir einander wirklich zuhören. In einem Streit, bei dem einer den ersten Schritt macht. In der Bereitschaft, alles für den Frieden zu tun, was uns nur irgend möglich ist.

„Schwerter zu Pflugscharen“, diese drei Worte aus dem Jesajabuch, die zum Slogan der Friedensbewegung in der DDR wurden, bewegen mich und viele Menschen seit 2022 wieder besonders intensiv. Wie viele „Schwerter“ müssen noch hergestellt werden, damit sie wieder zu „Pflugscharen“ werden können? →

Wann kann das Zerstörerische endlich wieder zu dem umgewandelt werden, was dem Leben dient? Diese Frage wird uns wohl noch eine ganze Weile begleiten.

Fern der großen Weltpolitik, auf die wir leider wenig Einfluss haben, können wir diese Worte auch als Einladung für unsere Gemeinde (und unser Umfeld) verstehen. Eine Gemeinde lebt davon, dass Menschen mit unterschiedlichen Geschichten zusammenkommen. Jede und jeder bringt etwas mit: Erfahrungen, Hoffnungen, Fragen, Glauben und Zweifel. Wir müssen nicht alle gleich sein. Aber wir können miteinander unterwegs sein. Das beweisen wir immer wieder, wenn wir zusammenkommen, miteinander reden, singen, beten, einander zuhören. Dabei verbindet all das ein Gedanke: Unser Leben liegt in Gottes Hand. Und Gott will Frieden unter uns. Einen echten und gerechten Frieden. Nicht nur eine Fassade, die von innen bereits zu bröckeln beginnt.

Wir dürfen dankbar sein für das, was bei uns an Gutem gewachsen ist. Und wir dürfen zugleich darauf hoffen, dass Veränderung möglich ist in

allem, was noch nicht gelingt. Wir dürfen um Frieden bitten. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott in all dem bei uns bleibt.

Vielleicht ist das die Hoffnung, die wir gerade in unserer Zeit brauchen: dass Gott aus dem, was uns trennt, Wege zueinander entstehen lässt; dass aus Angst wieder Vertrauen wachsen kann – und aus Verletzung Heilung.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Herbst – mit offenen Augen für das Schöne, mit dankbarem Herzen für das Gewachsene und mit Mut, dort Frieden zu stiften, wo wir selbst etwas dazu beitragen können.

Und vielleicht begleitet uns dabei die alte Vision des Jesaja: „Sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ Möge Gott uns helfen, diese Vision nicht nur zu erträumen, sondern sie – Schritt für Schritt und ganz konkret – zu leben. Möge Gott auch den Menschen, die davon noch ganz weit entfernt sind und andere angreifen, diese Einsicht schenken, damit der Frieden für uns alle und auf der ganzen Welt eine echte Chance bekommt.

Ihr Domprobst

Alexander Uhlig



RÜCKBLICK

Gäste aus Wentorf

Zu unserem letzten Seniorennachmittag am 25. Juni vor der Sommerpause ließ sich unser Dompropst Alexander Uhlig etwas Großartiges einfallen. Mit einer Gruppe aus Wentorf, geleitet von Pastor Mirko Klein, durften wir eine zweistündige Fahrt auf dem Schiff „Heinrich der Löwe“ erleben, die recht unterhaltsam wurde. Bei strahlendem Sonnenschein erhielten wir Informationen aus der Region.

Anschließend trafen wir uns zu einer Andacht im Paradies, dem Vorraum des Ratzeburger Domes. Danach überraschte uns der Probst mit einer Einladung zu einer gemeinsamen Kaffeetafel in der Bischofsherberge, die dann nach anregenden Gesprächen endete.

Sigrid Reinhold



Abschlussgottesdienst NordKlangKirche

Das Kirchenmusikfest nord.kirche.klang fand vom 19. bis 21. Juni in Lübeck statt. Zum Abschluss fand am Sonntag den 21. Juni ein musikalischer Gottesdienst im Lohmühlenstadion statt. Wo sonst Fußballfans dem VfB Lübeck zujubeln, kamen Mitwirkende und Gäste noch einmal zusammen und ließen gemeinsam die Vielfalt der musikalischen Farben der Nordkirche erklingen.

Die ev. Kirchengemeinden in Ratzeburg hatten sich dazu entschlossen, an diesem Abschlussgottesdienst gemeinsam teilzunehmen. Die Fahrt zum Lohmühlenstadion wurde organisiert und an verschiedene Haltestellen in Ratzeburg wurde die Möglichkeit zum Einsteigen ermöglicht. Auf der Fahrt nach Lübeck wurden Lieder aus dem Gottesdienst ausprobiert und vielstimmig gesungen. Allein nicht in eine der Kirchen Ratzeburgs, sondern in ein Fußballstadion zu einem Gottesdienst zu gehen, war an diesem Sonntag besonders. Wir waren früh genug da, um uns an diese besondere Atmosphäre zu gewöhnen.

Die Musik stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes und so erklangen noch einmal der große Posaunenchor, der Jugendchor, der nord.kirche.klang-Chor, eine elektrisch verstärkte Pop-Band und wir alle konnten auch kräftig mitsingen (das Lohmühlenstadion wird sich über Klänge gewundert haben). Für mich besonders beeindruckend: damit die vielen Bläser einen Dirigenten sehen konnten, standen zwei Dirigenten sicherlich 20 Meter auseinander vor ihnen. Es wurde ein tolles Zusammenspiel der Dirigenten und der Bläser – wunderschöne Musik!

Bischöfin Fehrs hielt die Predigt unter musikalischer Mitwirkung von Bischof Jeremias in diesem Schlussgottesdienst. Sie hob das Verbindende eines solchen Fests hervor:

„Auch ich bin voller Dankbarkeit über ein Kirchenmusikfest, das ein Zeichen des Friedens und der Verbundenheit setzt in unserem Land, das mancherorts zutiefst zerrissen ist. Musik ist Herzenssprache. Wahrhaftig, kraftvoll und

tröstlich. Sie lässt uns buchstäblich aufatmen, weil sie etwas versteht vom Unfrieden und der Unruhe und es zugleich verbindet mit Lebensglück und großer Freude.“

Quelle: Melanie Köhne, Kommunikationswerk der Nordkirche

Nachdem die letzten Töne der Posaunenchor verklungen waren, sind wir für die Heimfahrt wieder in den Bus gestiegen. Auf dem Weg zurück haben wir noch einmal ein neu gelerntes Lied aus dem Gottesdienst fröhlich gesungen. Mit viel Musik im Ohr und genauso viel Fröhlichkeit im Herzen sind wir alle gut in Ratzeburg und zu Hause angekommen. Es war eine sehr gelungene gemeinsame Fahrt der ev. Kirchengemeinden zu Ratzeburg.

Klaus Halver



Nähme ich die Flügel der Morgenröte und
 bliebe am äußersten Meer,
 so würde auch dort deine Hand
 mich führen und deine Rechte mich halten.
Psalm 139, 9-10



Mit großer Dankbarkeit und tiefer Trauer nimmt die Domkirchengemeinde
 Ratzeburg Abschied von

Kai Dodiko von Warburg
 * 10.03.1968 † 31.05.2026

Seit 2022 war Kai Dodiko von Warburg Mitglied des Domkirchengemeinderats und setzte sich mit Rat und Tat für die Belange unserer Kirchengemeinde ein.
 Wir werden ihn nicht nur als aktiven Mitstreiter, sondern auch als Menschen, der unsere Gemeinschaft sehr bereichert hat, schmerzlich vermissen.
 Er möge nun Gottes Liebe und Licht schauen.
 Unsere tiefempfundene Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

Der Domkirchengemeinderat



Nachruf auf Kai von Warburg
In dankbarer Erinnerung

Wir alle vermissen unseren geschätzten Mitstreiter im Domkirchengemeinderat (DomKGR) Kai von Warburg, der leider viel zu früh nach langer schwerer Krankheit am 31. Mai dieses Jahres verstorben ist.

Seine enge Verbundenheit zum Dom bestand dabei nicht nur durch die direkte Nachbarschaft. Die eigene Hochzeit feierte er hier mit seiner Frau Thekla und alle Taufen und Konfirmationen der drei gemeinsamen Kinder fanden im Dom statt.

Am 1. Advent 2022 zum Kirchenältesten von den Gemeindegliedern gewählt, bereicherte er, fachlich fundiert und für unseren Bestand an denkmalgeschützten Bauten besonders interessiert, die ehrenamtliche Arbeit des Domkirchengemeinderates. Kais beruflicher Hintergrund als Bauingenieur hat ihn direkt in unseren Bauausschuss geführt, dem er neben dem Friedhofsausschuss angehörte.

Leidenschaft muss nicht laut sein, habe ich durch ihn gelernt. In besonnener und ruhiger, gemeinschaftsstiftender und doch zielorientierter Art war er wirksam. Bei unserer ersten gemeinsamen Klausurtagung in Güstrow erinnere ich besonders gern unser persönliches Kennenlernen.

Danke, lieber Kai, für Deine Tatkraft, Ideen, Deinen Humor und die gemeinsamen Jahre im DomKGR. In seiner eigenen Vorstellung zur Kirchenwahl 2022 schrieb er, und damit möchte ich schließen: „Bedingt durch meinen Hintergrund als freiberuflicher Bauingenieur und nicht zuletzt durch meine Erfahrung als Bewohner eines denkmalgeschützten sogenannten *Patronatsgebäudes* würde ich gern die Domkirchengemeinde und den Kirchengemeinderat beim Erhalt

und der Weiterentwicklung des historischen Gebäudeensembles am Domhof unterstützen. Am Herzen liegt mir aber auch, dass unsere Domkirchengemeinde weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben gestalten kann und dabei auch der Zusammenhalt mit den Ortsbereichen Domhof, Bäk und Römnitz gestärkt wird.“

Ulrike Hornhardt-Cordes

Nachruf auf Gudrun Müller
1944-2026

Gudrun Müller, Ehefrau des ehemaligen Domprobstes Hans-Jürgen Müller, Förder-schullehrerin und Mutter von zwei Kindern, ist nicht mehr unter uns.

Sie verstarb am 27. Juli im Alter von fast 82 Jahren in Hamburg. Während der Amtszeit ihres Mannes als Domprobst in Ratzeburg von 1993 bis 2001 setzte sie zahlreiche wertvolle Impulse für das Gemeindeleben.

So initiierte sie einen Frauenkreis, in dem aktuelle existenzielle und gesellschaftliche Fragen aus christlicher Perspektive diskutiert wurden. Gudrun Müller bereitete diese Treffen stets mit großer Sorgfalt und Umsicht vor.

Auch die Einrichtung des Bücher- und Willkommenstisches im Eingangsbereich des Domes geht auf ihre Initiative zurück. Ihr Anliegen war es, den Dom als einen offenen und einladenden Ort für alle Menschen erfahrbar zu machen. Bis heute fühlen sich viele Domfreundinnen und Domfreunde dieser Idee verbunden und führen diesen Dienst der herzlichen Begrüßung weiter.

Mit Klugheit, Kreativität und großem Engagement begleitete Gudrun Müller ihren Mann und die Domgemeinde über viele Jahre hinweg. Auch nach ihrem Umzug nach Hamburg blieb sie dem Ratzeburger Dom eng verbunden und nahm immer wieder gern an Veranstaltungen teil.

Gudrun Müller wird uns fehlen. Wir sind dankbar für alles, was sie der Domgemeinde geschenkt hat, und wir trauern um einen besonderen Menschen.

Heide Heuer

**Neue Gottesdienstzeit
ab dem 11. Oktober**

Am 4. Oktober um 14 Uhr wird Pastor Wolfgang Rogge im Erntedankgottesdienst in Ziethen in den Ruhestand verabschiedet. Damit beginnt ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit unserer Gemeinden (wir berichteten). Um einen Gottesdienst vor dem Gottesdienst im Dom mit einem vertretbaren zeitlichen Abstand zu ermöglichen, notfalls aber auch weitere Gottesdienste in der Kirchenregion, beschloss der Domkirchengemeinderat, die **reguläre Gottesdienstzeit im Dom auf 11 Uhr** zu setzen. Wir hoffen, dass sich diese Nachricht schnell in der Gemeinde herumspricht, und bitten Sie, liebe Gemeindemitglieder, um Unterstützung in dieser Sache. Dafür danken wir Ihnen jetzt schon und hoffen auf Ihre rege Teilnahme auch nach dieser notwendigen Änderung!

Alexander Uhlig

**Neue Mitglieder des
Domkirchengemeinderates**

In tiefster Trauer nahmen wir im Juni Abschied von unserem Kirchengemeinderatsmitglied Kai von Warburg. Für die vakant gewordene Stelle konnten wir nun Klaus Halver berufen. Er ist seit längerer Zeit in unserer Gemeinde sehr aktiv. Außerdem hat der Domkirchengemeinderat in seiner 37. Sitzung am 23.6.2026 auf Grundlage von § 2 des Kirchengesetzes (sog. Berufungserprobungsgesetz) zwei weitere Mitglieder berufen: Maria Weis und Pastor i.R. Jan Simonsen. Dadurch wächst die Mitgliederanzahl für die verbleibende Amtszeit von 11 auf nun 13 Kirchenälteste. Wir heißen alle drei neuen Mitglieder sehr herzlich willkommen! Sie werden am 11. Oktober um 11 Uhr (Achtung: neue Gottesdienstzeit!) im Dom feierlich in ihr Amt eingeführt.

Alexander Uhlig

Abschied Pastor Wolfgang Rogge, Ziethen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Jahresmitte mit unserer Johannifeier (24. Juni) liegt schon wieder ein paar Wochen hinter uns. Der Sommer entfaltet gerade seine ganze Kraft. Die Ernte läuft auf Hochtouren... nein, keine „Sommerdepression“ befällt mich, sondern ein wenig Wehmut.

„Alles hat seine Zeit“, heißt es in der Bibel bei dem Prediger Salomo. Meine Zeit als Gemeindepastor hier geht in Dankbarkeit nach genau 29 Jahren am 30. November mit der Pensionierung zu Ende. Es war und es ist schön, zusammen mit der Gemeinde alt zu werden und Gemeinschaft zu leben. Es hat Freude gemacht, mit engagierten und treuen Mitarbeitern unter Gottes Wort unsere kleine Gemeinde lebendig zu gestalten: von den Pfadfindern, Konfirmanden, Laurentius Ladies, dem Frauenkreis, Schloss Ascheberg (Freizeiten), den Pfingstgottesdiensten in der Scheune in Mechow, Taufen im/am Garrensee – über Veranstaltungen, wie Wandelkonzerte bis hin zum Martinsmarkt. Wie schön, dass auch alte, gute Traditionen wie das Zietheiner Krippenspiel weiter bestehen.

Die größte (bauliche) Herausforderung in den vergangenen Jahrzehnten war die Sanierung und Umnutzung des Pfarrhofes mit Café und Heuherberge (2000 - 2003). Da ist heute noch „viel Luft nach oben“ im Nutzungskonzept. Das Café ist derzeit an die Vorwerker Diakonie verpachtet und an den Wochenenden geöffnet.

Unsere Kirche erhielt 2009 eine viel beachtete künstlerische Neuverglasung.

Als Kirchengemeinde ermöglichten wir durch Landverkauf bzw. -tausch ein neues Wohn- und Gewerbegebiet.

Im Sprengelverbund mit den Ratzeburger und Umlandgemeinden geht es nun weiter. Aus einer guten gemeinsamen Vergangenheit

herkommend stimmt es positiv, dass die Domgemeinde und unsere Gemeinde unter den notwendigen Kürzungen wieder stärker zusammengehen.

Mit Domprobst Alexander Uhlig haben wir ab dem 1. Dezember dieses Jahres einen gemeinsamen Pastor. Schon die gegenwärtige Zusammenarbeit im Konfirmandenunterricht macht viel Freude. Bei der Rückbesinnung auf die vergangenen Jahre und dem Blick in die Zukunft fallen mir zwei sehr bekannte Abkürzungen ein:

S.D.G. (Soli Deo Gloria)

Gott allein die Ehre!

J.S. Bach schrieb diese Abkürzung unter seine Werke

S.C.J. (Sub Conditione Jacobaea)

Unter der Bedingung des Jakobus
(nachzulesen im Jakobusbrief der Bibel, Jakobus 4,15)

Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.

Ich freue mich auf den Ruhestand, aber auch auf die Aufgaben, die Gott noch für mich hat.

Meine Verabschiedung findet am Erntedanksonntag, den 4. Oktober um 14 Uhr in der Kirche statt. Anschließend sind alle zur Kaffeetafel in die Pfarrscheune eingeladen.

Mit Dank und in Vorfreude grüßt

Ihr/Euer

Pastor Wolfgang Rogge

Lieber Wolfgang,

fast drei Jahrzehnte hast Du die Kirchengemeinde Ziethen geprägt, begleitet und mit Leben gefüllt. Wer Deinen Rückblick liest, spürt sofort, wie viel Herzblut, Glauben und Verbundenheit in diesen Jahren gewachsen sind.

Für Deinen treuen Dienst, für die vielen Ideen, Initiativen und Begegnungen, für Deinen wachen Blick auf die Menschen, aber auch für unser gutes und freundliches Miteinander in den letzten knapp zwei Jahren möchte ich Dir und Deiner lieben Birgit von Herzen danken. Du hinterlässt eine Gemeinde mit einem reichen Gemeindeleben und vielen engagierten Menschen.

Ich freue mich darauf, den gemeinsamen Weg unserer Gemeinden weiterzuführen und dabei an vieles anknüpfen zu dürfen, was durch Dich entstanden ist. Natürlich im Wissen darum, dass ich allein nicht den Umfang der Arbeit werde schaffen können, den wir gemeinsam hatten. Da werden wir mit den beiden Gemeinden schauen müssen, wie sich das bestmöglich neu sortieren kann. Aber jetzt geht es erstmal um Dich und ich wünsche Dir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gottes reichen Segen, Gesundheit, Gelassenheit und die Freiheit, neue Seiten des Lebens zu entdecken.

In herzlicher Verbundenheit, auch im Namen der Domkirchengemeinde,

Dein Alexander (Uhlig)

Domprobst

Zeit für Fragen – Offener Gesprächskreis

Was denn? Wie denn?

Wo denn? Wann denn?

Zeit für Fragen, auch für uns: Welche Themen? Was kann ich als aufgeklärter Mensch noch glauben? Was könnte christlicher Glaube bedeuten – für mein Zusammenleben mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen und für meine Orientierung in der Welt?

Zeit für wen? Für Zweifler und für Christen, auch für interessierte Atheisten. Wie geht das? Keine Vorträge! Wir sammeln die Themen, die Sie mitbringen: alles, was Sie beschäftigt in Ihrem Zusammenleben mit sich selbst, mit anderen, mit Ihrer Umwelt. Wir hören einander zu, mit Interesse, ohne Kritik. Je unterschiedlicher die Sichtweisen, desto anregender die Kontakte. Wo trifft man sich? Wir sind Gäste im Gemeindehaus der Domgemeinde, Domhof 35.

freitags 19.30 bis 21.30 Uhr
11. September | 16. Oktober
13. November | 11. Dezember

Anmeldung ist willkommen, aber nicht nötig. Sie können einfach mal vorbeischaun – und gern wiederkommen.

Organisation und Moderation:

Hauke Christiansen, Pastor i.R.,
Dipl.-Psych., Transaktionsanalytiker für
den Organisationsbereich

04541 80 33 00

HaukeChristiansen@gmx.de

Die Orgelfahrt am 6. Juni 2026

Bei herrlichem Sommerwetter starteten wir zur diesjährigen Orgelfahrt, die uns nach Kalkhorst, Klütz und Groß Eichsen führte. Mit Christian Skobowsky folgten wir den Spuren des mecklenburgischen Orgelbauers Friedrich Wilhelm Winzer (1811 – 1886). Er war der Romantik verpflichtet und hat mehr als 40 Orgeln gebaut, 29 sind erhalten, die meisten sind inzwischen restauriert, auf dreien hat unser Organist kleine Konzerte gegeben. Alle drei Orte sind bereits im Ratzeburger Zehntregister von 1230 genannt, das die etwa 400 zum Bistum Ratzeburg gehörenden Gemeinden auflistet.

Erstes Ziel war die St. Laurentiuskirche in Kalkhorst. Wer an die Ostsee, Ostseite der Lübecker Bucht fährt, biegt oft an der hinter Bäumen liegenden Kirche nach links zum Strand ab. Es lohnt wirklich, dort anzuhalten und sich die Kirche anzuschauen. Von außen wie von innen beeindruckt diese sehr bemerkenswerte Kirche. Sie ist im Stil der Backsteingotik erbaut und hat eine reiche barocke Innenausstattung. Bei Restaurierungsarbeiten wurden 1892 gotische Fresken gefunden, Altäre und zahlreiche prunkvolle Wappen der dortigen Familien schmücken die Kirche. Von dort ging es nach Klütz, zuerst ins Literaturhaus Uwe Johnson, dann in die frühgotische Marienkirche, eine

dreischiffige Basilika, deren Größe den wirtschaftlichen Reichtum der Region im Mittelalter widerspiegelt. Auf dem Gelände steht das ehemalige Mausoleum der Familie Bothmer, deren Schloss im Klützer Winkel steht.

Letztes Ziel war die Johanniterkirche in Groß Eichsen, eine ehemaligen Wallfahrtskirche, die im 16. Jahrhundert auch als „Münster zu Groß Eichsen“ bezeichnet wurde. 1978 war sie so baufällig, dass der Abriss erwogen wurde, doch es gelang der Gemeinde, sie zu retten, 1984 konnte dort wieder ein Gottesdienst gefeiert werden. Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Lüneburg ermöglichte dann die Restaurierung des Turmdaches. Die Orgelfahrt fand mit einem kleinen Orgelkonzert und dem Singen von Paul Gerhard Liedern, 2026 ist das Paul-Gerhard-Jahr, einen fröhlichen Abschluss. Zuvor stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen, mitgebracht vom Ehepaar Skobowsky. Ein herzliches Dankeschön geht an Christian Skobowsky, Ideengeber, Organisator und musikalischer Gestalter dieser Orgelfahrt, die überraschende Eindrücke ermöglichte. Wir freuen uns schon auf die nächste mit sicher einem ebenso spannenden Programm.

Dr. Christel Happach-Kasan



v.l.n.r.
1/2 St. Laurentiuskirche
in Kalkhorst
3 Marienkirche in Klütz
4/5 Kirche in Groß Eichsen
mit Winzer-Orgel

Gruppenbild vor der Kirche
in Groß Eichsen

Schönberger Musiksommer

Was die Partnergemeinden Ratzeburg Dom und St. Laurentius Schönberg (Mecklenburg) seit je her verbindet, ist die Musik. Und so ließ sich der Ratzeburger Domchor es nicht nehmen, zum 40. Schönberger Musiksommer persönlich zu gratulieren. Gemeinsam mit Sprengelbischof Tilman Jeremias gestalteten die Sängerinnen und Sänger mit Domkantor KMD Christian Skobowsky einen festlichen, musikalischen Gottesdienst, in dem Prof. Dr. Matthias Schneider die historische Winzer-Orgel von 1847 spielte, Domprobst Alexander Uhlig ein Gebet sprach und neben dem Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg, Tino Schomann, ein Grußwort beisteuerte, während der „hauseigene“ Organist KMD Christoph D. Minke den Domchor an der Chororgel begleitete.

Musik von Bach, Brahms und Stanford erklang, und ein besonderer Höhepunkt war sicher die Darbietung des 100. Psalmes von Heinrich Schütz, den der Domchor gemeinsam, doch räumlich deutlich getrennt, mit dem Schönberger Chor anstimmte. So stand in diesem Gottesdienst nicht nur der predigende Bischof auf der Kanzel, sondern auch der Domkantor, für den dieser Ort sich als der beste Platz zum gleichzeitigen Dirigieren beider Chöre erwies - sehr zur Freude der Gemeinde, die dieses „Stereo-Erlebnis“ ohne Abstriche an Sicherheit oder Genauigkeit genießen konnte.

Die Begegnung der Chöre bzw. Gemeinden war nicht auf diesen (sehr heißen) Tag beschränkt. Ihr gingen zwei gemeinsame Proben voraus, die in der samtblauen Helligkeit der Schönberger Nächte um Mittsommer heitere wie ernste Gespräche beförderten.

Unsere Zeit braucht Begegnungen; hier haben alle Beteiligten es wieder erlebt und genossen!

Karsten Lessing

www.schoenberger-musiksommer.de

Der 40. Schönberger Musiksommer geht noch bis zum 20. September 2026. Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, Birgit Hesse, stehen noch eine Reihe von Konzerten an. Zum Beispiel ein Konzertabend nach dem Briefroman von Kathrin Kressman-Taylor: „Adressat unbekannt“, unser Stummfilm mit Livemusik und zum Abschluss Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion.



Verein der Freunde des Ratzeburger Domes

Jahrestagung im Refektorium

Viele der etwa 200 Mitglieder des Fördervereins konnte Harald Weber am 12. Juni im Refektorium begrüßen und in seinem Jahresbericht zusammen mit Dietmar Schorling über die vom Verein im Dom geförderten oder in Aussicht genommenen Maßnahmen berichten. Das in einer Gruft gefundene Jesuskreuz ist restauriert und hat seinen neuen Platz im Eingangsbereich gefunden. Zwei historische Bischofsgewänder wurden restauriert und sind abwechselnd in einer klimatisierten Vitrine im Kreuzgang zu sehen. Seit 2013 haben die Domfreunde 115.000 € Spenden für den Dom zur Verfügung gestellt!

Wechsel im Vorstand

Harald Weber (12 Jahre Vorsitzender), Dietmar Schorling (mehr als 30 Jahre Stellvertreter und Baufachmann – „Dietmar kennt jeden Stein im Dom!“ und Elke Schäfer (langjährige Schriftführerin) traten nicht wieder an. Alle wurden mit großem Dank und herzlichem Beifall verabschiedet – und sie hatten auch gleich Nachfolger vorgeschlagen: Rainer Voß, Dr. Jürgen Wolkewitz und Jürgen Winter übernahmen nach der einstimmigen Wahl. Zusammen mit Klaus Halver als Schatzmeister bilden sie den neuen geschäftsführenden Vorstand. Sowohl den neuen wie auch den bisherigen Vorstand eint der Respekt und die herzliche Zuneigung zum Ratzeburger Dom sowie seine Erhaltung und Ausstattung zu fördern.



Domführung am 31. Juli mit Dietmar Schorling
Gruppenfoto mit den „Neulingen“

Mitgliederversammlung am 12. Juni mit altem und neuem
Vorstand: Alexander Uhlig, Rainer Voß, Elke Schäfer,
Jürgen Winter, Dr. Jürgen Wolkewitz, Klaus Halver,
Dietmar Schorling, Harald Weber



Ziele für die erste Zeit in neuer Formation

Uns liegt daran, die Domfreunde häufiger zu treffen und gemeinsam unsere nächsten Ziele zu besprechen und umzusetzen. Schon im August werden wir eine weitere Vorstands-Beirats-Sitzung haben (ich schreibe den Artikel kurz vor Redaktionsschluss des Domboten und der liegt im heißen Ratzeburger Sommer) und vor dem Ausflug der Domfreunde nach Schwerin. Wie wollen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensivieren – auch um Mitglieder zu gewinnen? Und wir möchten schon über erste Projekte für den Dom entscheiden. Da geht es z.B. um die Endgeräte für die WLAN-Ausstattung des Domes.

Aber ganz besonders gefreut haben wir uns über die spezielle Domführung am 31. Juli mit Dietmar Schorling, der uns „Neulingen“ so interessante und zum Teil noch nicht gesehene Räume gezeigt und Zusammenhänge erklärt hat. Vom Kreuzgang in die Paramentenwerkstatt, von dort weiter auf den Dachboden des Kreuzganges, den kurzen Weg der Mönche zum nächtlichen Gebet im Dom, den man noch erkennen kann, die Gruft im Dom, die Turmbesteigung, seine vom offiziellen Narrativ abweichende Meinung über die wahren Gründe, warum der Dom nicht zwei Türme wie allen anderen Löwendome hat, die Gewölbe und von ganz oben den grandiosen Blick auf die Seen, das Land und die Stadt. Welches Wissen und welche Erfahrung und welche Liebe zum Dom sich dabei eindrucksvoll widerspiegelte. Das war wirklich ein wunderbarer Nachmittag und er hat uns angespornt. Danke, Dietmar!

Jubiläum 2027

Im nächsten Jahr feiern die Domfreunde ihr Jubiläum. Wie, wissen wir noch nicht; wir werden darüber beraten. Aber vielleicht haben auch Sie eine Idee? – 60 Jahre nach dem Motto: Mit Herz und Hand für den Ratzeburger Dom! Was wäre Ratzeburg ohne Dom?

Herzliche Grüße
Ihr Rainer Voß

Verein der Freunde
des Ratzeburger Doms e.V.

SEIT 1967

Was wäre
Ratzeburg
ohne Dom?



WERDEN SIE MITGLIED!

Folgende Projekte wurden im Laufe der Jahre unterstützt
oder finanziert:

- ⊙ Jährliche Förderung der Dommusiken
- ⊙ Unterstützung der Renovierung der Wandmalereien im Kreuzgang
- ⊙ Anschaffung von Stuhlkissen im Mittelschiff des Doms
- ⊙ Anschaffung der Lautsprecheranlage mit der damals modernsten Digitaltechnik
- ⊙ Mitfinanzierung mehrerer 360-Grad-Ansichten des Doms
- ⊙ Restaurierung der »Bülowschen Leuchter« und der Sonnenuhr an der Südfassade
- ⊙ Vergoldung der Wetterhähne sowie der Kugel und des Kreuzes auf dem Vierungsturm
- ⊙ Eigene Herausgabe eines neuen, aktuellen Domführers
- ⊙ Neue Taufdeckelaufhängung der Taufschranke
- ⊙ Restaurierung eines in der Gruft gefundenen Kruzifixes
- ⊙ Restaurierung von zwei wertvollen Kaseln (Bischofsgewänder), die nun abwechselnd in einer klimatisierten Vitrine im Kreuzgang ausgestellt sind

Alles hat seine Zeit – Vortrag in Güstrow

Zwei haben sich nach Mecklenburg aufgemacht. Christian Skobowsky und Ulrik Steffen sind unterwegs, die Orgelfahrt 2026 nach Kalkhorst, Klütz und Groß Eichsen vorzubereiten. Absprachen mit Verantwortlichen Vorort sind zu treffen, Registrierungen festzulegen, Kirchenräume abzuhören und Organisatorisches zu klären. Und da sie schon mal in Mecklenburg sind, haben sich die beiden vorgenommen bis nach Güstrow vorzustoßen, um am Festakt anlässlich des 800jährigen Stiftungs-Jubiläums des dortigen Doms teilzunehmen. Sie wollen vor allem den Festvortrag von Hartmut Rosa, Soziologe und Politikwissenschaftler, Professor an der Universität Jena, hören. Der hat interessante Gedanken mitzuteilen.

Frei sprechend schüttelt er diese scheinbar leicht aus dem Ärmel und zieht die Anwesenden schnell in seinen Bann. Er beschreibt vier Zeitebenen, in die die Menschen eingebunden sind.

1. Alltagszeit

Was ich Tag für Tag tue und wie ich es organisiere

2. Lebenszeit

Biografischer Lebensbogen

3. Weltzeit

Geschichtlich erlebte Prozesse und Entwicklungen

4. Naturgegebene Zeit

Kosmische Bedingungen: Tageszeiten, Jahreszeiten, hell-dunkel, Saat-Ernte ...

Rosas These: Das Unbehagen und die Ängste, denen sich die Menschen heute ausgesetzt sehen rühren daher, dass es ihnen nicht mehr in ausreichendem Maße gelingt, diese Zeitebenen miteinander in Einklang zu bringen, sie zu synchronisieren.

Kirche erkennt Rosa als einen „Raum“, in dem alle Zeitebenen zur Sprache kommen und in dem die Möglichkeit eröffnet wird, diese bewusster und stimmiger miteinander in Verbindung zu bringen und zusätzlich in einen größeren Kontext zu stellen. Er weist auf Prediger 3, 1 ff. hin: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine



Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit ...“ Die so ins Licht gestellte, heilende Wirkung kirchlichen Wirkens in Gottesdienst, Seelsorge etc. zeigt, so Rosa, wie wichtig und einzigartig die Kirche für die Gesellschaft sein kann.

Beeindruckt, ermutigt und durch diese Gedanken auf weiten Raum gestellt, fahren die beiden durch das Mecklenburger Land zurück nach Ratzeburg, nicht ohne noch die eine oder andere Kirche bestaunt zu haben.

Ulrik Steffen

Dem Laub zeigen, was eine Harke ist!

Wenn der Herbst kommt, fallen wieder die Blätter. Um den Einsatz der lärmenden Laubpüster zu reduzieren und weil es einfach Spaß macht, gemeinsam an der frischen Luft zu sein und rund um den Dom das Laub zusammen zu harken, treffen wir uns auch in diesem Jahr wieder und zwar am Samstag, dem **7. November von 14 bis 16.00 Uhr.**

Bitte bringen Sie Ihre eigene Harke mit. Im Anschluss laden wir herzlich ein zu Punsch und Gebäck. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf viele helfende Hände!

Kathrin Niemeyer, Kathrin Steffen und Ulrike Hornhardt-Cordes



Jubelkonfirmationen

Liebe Jubilarin, lieber Jubilar,

vor 50 oder 60 Jahren wurden Sie in den Jahren 1974-1977 bzw. 1964-1967 im Ratzeburger Dom konfirmiert. Vielleicht haben Sie noch Erinnerungen an diesen festlichen Abschluss Ihrer Konfirmandenzeit?

Das fünfzigste und sechzigste Konfirmationsjubiläum, in dem wir insgesamt acht Jahrgänge zusammenfassen, möchten wir im nächsten Jahr mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Beisammensein begehen, bei dem der Rück- und Ausblick, die Besinnung und die Begegnungen im Mittelpunkt stehen.

Sie sind herzlich eingeladen, zusammen mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin, mitzufeiern. Fühlen Sie sich bitte auch dann herzlich eingeladen, wenn Ihre Mitgliedschaft in der Kirche inzwischen nicht mehr besteht.

**Goldene und Diamantene Konfirmation am 18. April 2027
im Ratzeburger Dom**

Treffen der Jubilare um 10:30 Uhr im Refektorium
(bitte den Besucher-Eingang am Kreuzgang benutzen)

Beginn des Gottesdienstes: 11.00 Uhr
mit einem gemeinsamen Einzug in den Dom und Einladung zum Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie und Ihre Begleitung zu einem Beisammensein mit kleinem Imbiss in das Refektorium, den Speisesaal unseres früheren Domklosters, ein. Gegen 14 Uhr haben Sie Gelegenheit, an einer Domführung teilzunehmen. Gegen 15 Uhr endet der offizielle Teil der Goldenen und Diamantenen Konfirmation.

Für unsere Planung bitten wir Sie um eine Anmeldung im Kirchenbüro, per Mail oder Telefon. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob Sie eine Begleitung mit anmelden möchten.

Wir werden nicht bei allen Jubilaren den aktuellen Wohnort ermitteln können, um eine persönliche Einladung zuzuschicken. Falls Sie uns mit einer Adresse weiterhelfen können, würden wir uns sehr freuen.

Übrigens sind ebenso alle Jubilare in unserem Gemeindegebiet eingeladen, die in einer auswärtigen Kirche konfirmiert wurden und gerne an ihrem derzeitigen Wohnort mitfeiern möchten.

Nun hoffen wir, dass Sie am 18. April 2027 dabei sein können und freuen uns auf ein fröhliches Wiedersehen!

Ihr Alexander Uhlig
Domprobst

Familiengottesdienst am 14. Juni im Dom

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“. Dieses Lied von Paul Gerhardt zog sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst.

Gottes Gaben wurden uns beim Hören der Schöpfungsgeschichte wieder in Erinnerung gebracht: Licht und Finsternis, Wasser und Festland, Sonne und Mond, Baum und Gras, Pflanze und Tier und zuletzt auch uns, den Menschen. Wir sind ein Teil dieser Schöpfung, sind wie die vielen bunten Blumen „...in dieser lieben Sommerzeit...“ in diesem Garten.



Um das bildlich deutlich zu machen, um es selber zu erfahren, wurden alle im Gottesdienst ermuntert, eine Blume zu basteln. Viele Blütenkränze waren in unterschiedlichen Farben und Formen vorbereitet. Jeder konnte sich seine Blume nach seinen Vorstellungen aussuchen und zusammenkleben. Im Chorraum war viel Bewegung, Gespräch, Lachen und strahlende Gesichter zu beobachten und zu hören. Die fertige Blume wurde mit dem Namen beschriftet und in einen vorbereiteten kleinen Baum gehängt.

„Was brauchen die Geschöpfe, was braucht eine Blume um zu wachsen?“ war die Frage, die sich an diese gemeinsame Aktion anschloss. Sie braucht Wasser und Nahrung zum Gedeihen – und dies brauchen alle anderen Geschöpfe der Erde auch.

Für uns Christen ist das Wasser der Taufe ein Versprechen Gottes, dass er uns die Nahrung, um im Glauben wachsen zu können, gegeben hat. Um dieses Versprechen zu erneuern und um uns wieder daran zu erinnern, wurden alle Getauften ermuntert, sich diese Tauferinnerung zusprechen zu lassen. Dieses Angebot wurde von vielen wahrgenommen.

Was brauchen die Geschöpfe Gottes noch? Nahrung! Im Abendmahl lädt Gott uns an seinen Tisch ein und will uns und unseren Glauben mit Brot und Kelch stärken. Alle, ob jung oder alt, ob Enkelkind oder Großmutter, ob Konfirmand oder schon konfirmiert, waren eingeladen – und die Einladung wurde von sehr vielen frohen Herzens angenommen.

„Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blume und Pflanze möge bleiben.“

So heißt es in Strophe 14 im Lied von Paul Gerhardt und fasst viel von dem zusammen, was wir im Gottesdienst gehört hatten.

Wer wollte, konnte zum Abschluss des Gottesdienstes seine Blume wieder vom Baum und mit nach Hause nehmen. Zusätzlich konnte noch ein kleiner Sonnenblumensetzling im Topf mitgenommen werden, den jede/r pflegen und hegen musste, damit eine schöne große Sonnenblume daraus wird.

Daher eine Bitte/Idee: am 4. Oktober feiern wir Erntedankfest und es gibt auch einen Kindergottesdienst. Es wäre toll, wenn wir uns dann erzählen könnten, was aus der Pflanze geworden ist. Vielleicht hat sogar jemand ein Bild dabei? Ich bin gespannt auf eure „Blumengeschichte“.

Klaus Halver

...mit Tauferinnerung und Abendmahl



Rapsblütenfahrt Mai 2026

Vor allem der gemeinsame Gedanke der Verantwortung des Menschen zur Bewahrung der Schöpfung verbindet viele Menschen und Religionen weltweit, auch die christlichen protestantischen und orthodoxen Richtungen. So kamen die Gäste der Rapsblütenfahrt der Domgemeinde und der evangelischen Gemeinde Ziethen zu Besuch auf die Hofstelle der Rumänisch Orthodoxen Stiftung „Heiliger Prokopius von Lübeck“ nach Hoheleuchte.

Wir konnten gemeinsam mit den Mitgliedern des Stiftungsvorstands (Nikolai mit Frau Daniela, Priester Pater Lukas und Stifter Tom Hiss mit Frau Luminita) die Besucher des Kirchenvorstands meiner kirchlichen Heimatgemeinde - der Domgemeinde - sowie der Gemeinde Ziethen mit den beiden Pastoren und ihren Ehefrauen, zu einer Besichtigung bei schönstem Sonnenschein begrüßen.

Nach dem Grußwort durch Tom Hiss gab es mit ihm eine Führung durch die Baustelle des Haupthauses.

Das Haus ist geplant als Einsiedelei (kleines Kloster) und wird einmal einer Gruppe von bis zu fünf Nonnen des orthodoxen Glaubens Heimat sein und christliche Pilger von überall als Gäste aufnehmen können.

Nach der Besichtigung hatten wir Gelegenheit, in der einzigartigen, wunderbar mit Gemälden verzierten Kapelle, zum Gespräch über den gemeinsamen christlichen Glauben und die Besonderheiten des orthodoxen Gottesdienstes - inklusive einer Gesangsprobe durch Pater Lukas, begleitet mit den Stimmen von Tom und Nikolai. Dann wurden Geschenke ausgetauscht.

Nach einem gemeinsamen Vaterunser wurden bei einer anschließenden Spargelsuppe in fröhlicher Atmosphäre voller gegenseitigem Interesse, viele Gespräche geführt. So lernte man sich an diesem Tag näher kennen, bis sich die Gruppe dann wieder zur Abreise nach Ratzeburg auf den Planwagen begab.

Die Besucher konnten sich selbst ein Bild davon machen, wie der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung in der christlichen Gemein-

schaft der Stiftung mit ökologischen Bauweisen und der ökologischen Landwirtschaft hier in unserem schönen Dorf Römnitz umgesetzt wird.

Ich selbst freue mich, dass ich mich mit meiner Arbeit in der Stiftung einbringen kann. Im Laufe der letzten Jahre habe ich Vieles über die orthodoxe Kirche und die rumänische Kultur erfahren können und viele liebenswerte Menschen kennen lernen dürfen, was ich als große Bereicherung empfinde, die ich an dem Tag teilen konnte.

Danke allen Beteiligten der Rapsblütenfahrt für dieses besonders schöne Erlebnis und Rainer Raygrotzki, dass er an der Idee der Rapsblütenfahrt festhielt.

Trutz Neubarth-Berckemeyer



Krankenhausseelsorge im DRK-Krankenhaus Ratzeburg

Besuche machen Sinn.

Das stellen wir immer wieder fest.

Suchen Sie nach einem sinnvollen und herausfordernden Ehrenamt, bei dem man auch noch etwas fürs Leben lernen kann? Wie wäre es dann zum Beispiel mit aktivem Zuhören, Begleiten in einer besonderen Lebenssituation, ganz bei dem anderen sein, so fremd er/sie vielleicht auch gerade erscheinen mag? Dann sind Sie wahrscheinlich richtig beim ehrenamtlichen (Krankenhaus-) Besuchsdienst in Ratzeburg.

Da gibt es uns schon: Wir sind eine bisher noch kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die abwechselnd unter der Koordination von Pastor i.R. Rolf Martin an einem Nachmittag in der Woche Besuche im DRK-Krankenhaus zu Ratzeburg macht.

Manche Patienten liegen dort lange, sodass es ihnen guttut, einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin von außen zu haben. Andere sind nur kurz da, nutzen aber gern die Gelegenheit, sich nach schwerer Diagnose neu zu sortieren. Dann ist unser Besuch gefragt. Aber es kommt auch vor, dass unsere Gesprächsangebote abgelehnt werden – weil jemand zu müde ist oder sich gerade nicht mitteilen möchte.

Wir erleben im Krankenhaus ganz unterschiedliche Tage und Gespräche. Oft verlassen wir das Krankenhaus und denken: Gut, dass wir da waren! Wir lernen aber auch selbst nie aus: Wie gehe ich um mit meiner Angst vor dem Unbekannten, das mich erwartet? Wie gelingt es mir, offen zuzuhören? Wie sicher fühle ich mich denn - in meinem eigenen, auch verletzlichen Leben?

Unsere Erfahrung ist in diesem Zusammenhang: Besuche machen Sinn! ... für den Besuchten und den Besuchenden. Und es wächst in unserer Gesellschaft der Bedarf an solchen „Besuchen mit Sinn“. Darum freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben mitzumachen. Auch ein Einsatz in den Ratzeburger Seniorenheimen wäre möglich. Am Anfang der Mitarbeit soll als Vorbereitung eine kleine Einführung ins Aktive Zuhören stehen (etwa 3 Einheiten).

Ein erstes Treffen für Menschen, die sich weiter informieren möchten, planen wir im Oktober. Ein erster Einsatz könnte zu Weihnachten stattfinden. Wer uns schon mal kennenlernen möchte, hat dazu Gelegenheit am **20. September 2026 am Tag der Offenen Tür** im DRK-Krankenhaus zu Ratzeburg, Röpersberg 2.

Melden Sie sich gern auch telefonisch oder per E-Mail bei Pastor i.R. Rolf Martin: 0176-1979 0 279 | pastor.martin@email.de

Tag des offenen Denkmals®

NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur
Sonntag, 13.9.2026

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Am 13. September begehen wir den Tag des offenen Denkmals. Auch den Gottesdienst um 10.15 Uhr im Dom stellen wir unter das diesjährige Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur.“ Da ich zu dieser Zeit noch mit unseren Konfis unterwegs sein werde, werden Pastorin Hanna Blumenschein, Domführer Klaus Lankisch und das Ahrensburger

Kammerorchester (Dirigent: Frank Löhr) diesen Gottesdienst gestalten. Es wird an diesem Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst auch einen eigenen Kindergottesdienst geben. Um 12 Uhr sind alle zur Domführung mit Klaus Lankisch eingeladen. Treffpunkt: am „Löwen“ vor dem Dom.

Alexander Uhlig

Herzliche Einladung der Kirchengemeinde Ziethen

September bis November 2026

Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr möchte die Kirchengemeinde Ziethen die Arbeit Bethels durch Kleiderspenden unterstützen und sammelt **vom 7. bis zum 12. September**. Sie können Ihre Kleiderspende an diesen Tagen von **10-17 Uhr** in unserer Pfarrscheune der Kirchengemeinde ablegen.

Bitte denken Sie daran, dass nur ein tragbares Kleidungsstück wirklich helfen kann. Die Bodelschwinghschen Anstalten Bethel danken für Ihre Unterstützung.

Reformationstag

Am 31. Oktober wird es wieder einen Familiengottesdienst um 17 Uhr in der Kirche geben. Im Anschluss haben wir bis 20 Uhr einige Aktionen unter dem Motto „Spaß ohne Gruseln“ für die Kinder auf dem Pfarrhof geplant. Unter anderem gibt es Stockbrot und Spiele für die Kleinen und die Erwachsenen erwartet Bratwurst, Schmalzbrot und Punsch.

Martinsmarkt

Unser Martinsmarkt wird in diesem Jahr am **8. November** von **11 bis 17 Uhr** sein. Auf unserem Pfarrhof werden wieder viele schöne kunsthandwerkliche Dinge, wie Holz- und Handarbeiten, Schmuck, Betondeko, Kinderkleidung, Honig, Nahrungsmittel, Seifen und vieles mehr angeboten. Auch gibt es um 11.30 Uhr wieder „Prinzipella“ in der Kirche. **Musikalische Untermalung** auf dem Pfarrhof gibt es mit der Drehorgel. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Prinzipella die kleine Orgelmaus

Schon traditionell ist am **8. November** um **11.30 Uhr** zum Martinsmarkt das **Orgelkonzert für Kinder**. Christina Sophie Meier (Orgel) und Carolin Koop (Erzählerin) werden eine neue Geschichte von der kleinen Orgelmaus Prinzipella und ihren Freunden erzählen, die ihr Zuhause in der Ziethener Kirche haben. Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende wird gebeten.

Die Kirchengemeinde Ziethen sucht per sofort

einen **Küster** m/w/d für regelmäßige monatliche Sonntagsgottesdienste und Amtshandlungen und

eine **Reinigungskraft** m/w/d für 6 Stunden wöchentlich.

Die Vergütung erfolgt nach TV KB. Die Zugehörigkeit zur ev.-luth. Kirche wird vorausgesetzt. Nähere Informationen gibt Pastor Rogge (04541-82608).

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Ev.-luth. Kirchengemeinde Ziethen, Kirchstr. 21 in 23911 Ziethen.

KiBiWo

12.–15.10.2026
9.00–12.30 Uhr

Miriam tanzt!

Abschlussgottesdienst
Donnerstag 18 Uhr

Hier geht's
zur Anmeldung



In und um die St.-Petri-Kirche, Ratzeburg
20€ pro Kind, Geschwister 15€

Komm und tanz mit uns!

Zeit zum DANKEN!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:



Rätsein, Wissen, Basteln & Kreatives, Spielen. © 2020 Gemeinnützige Arbeitsstelle Ratzeburg

Familienbildungsstätte

Das neue Kursprogramm ist da!

Nach den Sommerferien startete wieder unser neues Semester mit einem vielfältigen und inspirierenden Kursprogramm der Evangelischen Familienbildungsstätte Ratzeburg. Wir laden Menschen jeden Alters – von 0 bis 99 Jahren – herzlich ein, Neues zu entdecken, Gemeinschaft zu erleben und sich etwas Gutes zu tun. Freuen Sie sich auf ein buntes Angebot mit bewährten Klassikern und neuen Impulsen. Ob Sie beim Line Dance in Schwung kommen, sich bei Zumba auspowern, in unserem Kurs Ganzheitliche Frauengesundheit wertvolle Anregungen für Ihr Wohlbefinden erhalten oder bei Gymnastik für Jedefrau & Jedermann aktiv bleiben möchten – für jede und jeden ist etwas dabei. Darüber hinaus erwarten Sie zahlreiche weitere Angebote aus den Bereichen Bewegung, Kreativität, Gesundheit, Familie und Begegnung.

Das neue Kursprogramm ist ab sofort buchbar. Alle Informationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter

www.fbs-rz.de.

Gern beraten wir Sie per Mail unter fbs-ratzeburg@kirche-LL.de oder per Telefon unter 04541 – 5262.

Auch unsere Ehrenamtsprojekte Familienpaten und welcome laufen weiter – wir freuen uns über neue Bewerbungen für dieses wertvolle Ehrenamt. Sollten Sie also Interesse haben, Familien mit Zeitgeschenken zu unterstützen, melden Sie sich bei uns.

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Kursen begrüßen zu dürfen!

Ihr Team der Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg

SUCHBILD 3/2026

AUFLÖSUNG ZU SUCHBILD 2/2026

Das Suchbild führt uns zur Kanzel, die in diesem Jahr 450 Jahre alt geworden ist. Sie wurde 1576 im Auftrag des ersten evangelischen Predigers Georg Usler vom Lübecker Meister Hinrich Matthes geschaffen. Mit ihrem großen Schaldeckel zieht sie im Hauptschiff die Blicke auf sich. Bis zur letzten großen Restaurierung des Doms, die 1966 vollendet wurde, stand sie zwei Pfeiler weiter westlich fast in der Mitte des Langhauses gegenüber der Fürstenloge im Lauenburger Chor.

Die sieben Felder des Kanzelkorbes zeigen die Apostel Peter und Paul, die vier Evangelisten und in der Mitte die heilige Dreifaltigkeit mit Jesus am Kreuz. In vielen Kirchen schmücken die vier Evangelisten die Kanzeln. Diese haben das Evangelium verkündet und genau das geschieht in der sonntäglichen Predigt auf der Kanzel. Dr. Reinhard Lieske hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Künstler den Kanzelkorb um die beiden Apostel erweitert hat. Den Evangelisten sind Attribute zugeordnet: Matthäus wird mit Mensch/Engel dargestellt, Marcus mit dem Löwen, Lucas mit dem Stier und Johannes mit dem Adler. Alle Symbolwesen fußen auf einem Buch. Diese Zuordnung folgt antiken astrologischen Vorstellungen, wie Uwe Steffen ausführlich dargestellt hat. Dr. Andrea Thurnwald, ehemalige Leiterin des fränkischen Kirchenmuseums, verweist auf Verse im Buch des Propheten Ezechiel/Hesekiel, die aus dem 6. Jahrhundert vor Christi Geburt stammen (Ez 1,4 – 10).

Das Suchbild zeigt den Evangelisten Matthäus. Mit einem Stift in der Hand stützt er sich auf ein Buch. Ein kleiner Junge streckt ihm den linken Arm vielleicht mit einem Tintenfass entgegen, rechts hält er ein Buch. Von unten sind zwei schwarze Striche auf dem Rücken des Jungen zu erkennen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass dies Kerben sind, in denen wohl früher einmal kleine Flügel steckten, der Junge also eine Putte war. Hinrich Matthes hat die Figuren in den Feldern mit großer Sorgfalt geschnitzt, sie sind ausdrucksstark. Mich hat der Matthäus mit seinem lässig auf ein Buch gestützten Arm und dem vor ihm stehenden kleinen Jungen mit Speckfalten in den Oberschenkeln besonders angesprochen.

Dr. Christel Happach-Kasan

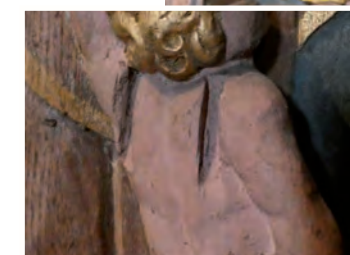
Literatur

Steffen, Uwe 1992: „Die vier Evangelistensymbole“ in LH Nr. 133 S.

Thurnwald, Andrea 2022: „Eine Predigt aus Lindenholz“ auf der Webseite des Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim



Um dieses Suchbild zu entdecken, sollten Sie den Dom durchwandern und den Blick nach oben richten. Die Lösung bitte schriftlich an das Domkirchenbüro, Dombhof 35. Unter den richtigen Einsendungen wird das Buch „Der Ratzeburger Dom“ von Hans-Jürgen Müller verlost.





RATZEBURGER DOMMUSIKEN

Sa 5. September 18:00

Evensong

Georgsberger Kantorei – Kirchenchor St. Petri – Domchor

So 13. September 10:15

Bläser-Gottesdienst

Lübecker Blechbläserensemble an der reformierten Kirche | Leitung: Britta Nolte

So 27. September 16:30

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach

Ich hab in Gottes Herz und Sinn BWV 92

Soli | Kantorei St. Georg auf dem Berge

Ratzeburger Domchor

Barockensemble der Ratzeburger Dom-Music

Leitung: Christian Skobowsky

Sa 31. Oktober 11:00

Gottesdienst am Reformationstag

... denn sie sollen getröstet werden

aus: EIN DEUTSCHES REQUIEM

von Johannes Brahms

Julia de Vries und Christian Skobowsky

(Klavier zu vier Händen)

So 1. November 11:00

Gottesdienst

Herr, lehre doch mich

aus: EIN DEUTSCHES REQUIEM

von Johannes Brahms

Martin Soberger und Christian Skobowsky

(Klavier zu vier Händen)

So 1. November 16:30 Uhr

Chorkonzert

Musik der Bach-Familie

Vocalensemble ars nova Hamburg

Christian Skobowsky (Orgel)

Leitung: Volkmar Zehner

So 22. November 11:00 Uhr

Gottesdienst

Selig sind die Toten

aus: EIN DEUTSCHES REQUIEM von Johannes Brahms

Marie-Louise Schneider und Christian Skobowsky

(Klavier zu vier Händen)

So 22. November 17:00

Johannes Brahms

EIN DEUTSCHES REQUIEM

Marie Luise Werneburg (Sopran)

Szymon Chojnacki (Bass)

MarienKantorei Berlin | Ratzeburger Domchor

Mitglieder der Lübecker Philharmoniker

Dirigent: Christian Skobowsky

Vorverkauf: Buchhandlung Weber ab 2.11.2026

So 6. Dezember (2. Advent) 11:00

Gottesdienst

Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen

aus: EIN DEUTSCHES REQUIEM

von Johannes Brahms

Janina Rathje und Christian Skobowsky

(Klavier zu vier Händen)

So 6. Dezember (2. Advent) 16:30

Adventsliedersingen

Emilia Handke (Wort)

Christian Skobowsky (Musik)

Termine

Seniorenkreis im Gemeindesaal, Domhof 35

jeweils um 15 Uhr

17. September | 29. Oktober | 19. November

Männerkreis in der Domprobstei, Domhof 35

25. September | 30. Oktober | 20. November

Zeit für Fragen - Offener Gesprächskreis

jeweils freitags von 19.30 bis 21.30 Uhr

11. September | 16. Oktober | 13. November

11. Dezember

Liedertafel im Refektorium jeweils um 11 Uhr

11. September | 2. Oktober | 6. November

Domchor

nach vorheriger Anmeldung bei C. Skobowsky

Kindergottesdienst jeweils 10.15 Uhr

domsekretariat.DRZ@nordkirche.de

Ansprechpartnerin: Kathrin Steffen

13. September | 4. Oktober | 8. November

Einsendeschluss für die redaktionellen Beiträge
aus der Gemeinde: 31. Oktober 2026

Kontakte

Bitte beachten Sie die
neuen E-Mail-Adressen

Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg

www.ratzeburgerdom.de

Domprobst Alexander Uhlig

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

(0 45 41) 34 06 | domprobst.DRZ@nordkirche.de

Domprobstei

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

(0 45 41) 34 06 | Fax haben wir abgeschafft.

Sabine Bierschenk-Edsen

domsekretariat.DRZ@nordkirche.de

Öffnungszeiten des Büros: Di, Do, Fr 9-11.30 Uhr

zusätzliche Öffnungszeit Büro: Di 13-16.30 Uhr

Öffnungszeiten Dom

Mai-September: täglich 10-18 Uhr

Oktober-April: täglich außer montags 10-16 Uhr

(Änderungen aufgrund von Amtshandlungen und

Veranstaltungen vorbehalten)

Domküster

Björn Sacker | (0172) 88 72 678

domkuester.DRZ@nordkirche.de

Ratzeburger Dommusiken

Domorganist Christian Skobowsky

Domhof 14 · 23909 Ratzeburg

(0 45 41) 80 36 48 | domorganist.DRZ@nordkirche.de

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Malte Lücke – Meldebeauftragter für den

Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Telefon 0176/ 19 79 02 85

Mi 8.30-10.30 Uhr (oder nach Vereinbarung)

meldung@kirche-ll.de

UNA – Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene

von sexualisierter Gewalt in der Nordkirche

Telefon 0800/ 022 00 99 (anonym und kostenfrei)

Mo 9-11 Uhr | Mi 15-17 Uhr

una@wendepunkt-ev.de | www.wendepunkt-ev.de/una

Paramentenwerkstatt

Kathrin Niemeyer

Domhof 18 · 23909 Ratzeburg

(0 45 41) 41 94

paramentenwerkstatt@t-online.de

www.ratzeburger-paramenten-werkstatt.de

Neues Spendenkonto:

Förderkreis der Ratzeburger Paramentenwerkstatt

IBAN: DE23 2135 2240 0186 8153 38

Sparkasse Holstein Bad Oldesloe

Pastoralkolleg

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 86 30-12

Fax: (0 45 41) 86 30-20

info@pastoralkolleg-rz.de

www.pastoralkolleg-rz.de

Prediger- und Studienseminar

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 86 30-17

Fax (0 45 41) 86 30-20

info@predigerseminar-rz.de

www.predigerseminar-rz.de

Verein der Freunde des Ratzeburger Domes e.V.

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

Rainer Voss · (0176) 72 28 27 67

rainervossrz@web.de

IBAN: DE72 2305 2750 0000 1146 26

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V.

c/o Susanne Meise · Große Kreuzstraße 6 · 23909 Ratzeburg

domorganist.DRZ@nordkirche.de

IBAN: DE31 2305 2750 0000 1171 10

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

KONTO DER DOMKIRCHENGEMEINDE:

Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg

IBAN: DE42 2305 2750 0086 0504 73

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

IMPRESSUM

Der DOMBOTE erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg verteilt und liegt in der Buchhandlung Weber aus. Allen Autoren und Fotografen danken wir für ihre Beiträge.

Fotos: Seite 1 Adobe Stock Anna | Seite 2 oben - Sigrid Reinhold; unten - Mirko Klein | Seite 3, 10, 14, 15 - Alexander Uhlig | Seite 4 oben - Familie von Warburg | Seite 5, 16, 18 - Ulrike Hornhardt-Cordes | Seite 8, 21 - Dr. Christel Happach-Kasan Seite 9 - Karsten Lessing | Seite 20 - Gemeindebriefhelfer | Seite 12 Matthias Bethke | Seite 22 - Archiv Dommusiken

Herausgeber/Redaktion: Domkirchengemeinderat Ratzeburg

Gestaltung: Renate Hagenkötter

v.i.S.d.P.: Domprobst Alexander Uhlig

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN UND DOMMUSIKEN

September bis November 2026

So 6.9.	09:00 10:15	14. So n. Trinitatis	Gottesdienst Dorfgemeinschaftshaus Bäk Pastor Wolfgang Rogge Gottesdienst mit Kirchenkaffee Domprobst Alexander Uhlig
So 13.9.	10:15 17:00	15. So n. Trinitatis	Bläser-Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pastorin Hanna Blumenschein Ahrensburger Kammerorchester Dirigent: Frank Löhr
So 20.9.	10:15	16. So n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl Domprobst Alexander Uhlig
So 27.9.	16:30	17. So n. Trinitatis	Kantaten-Gottesdienst Pastorin Mareike Hansen und Domprobst Alexander Uhlig
So 4.10.	10:15 14:00	Erntedank	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Kirchenkaffee Domprobst Alexander Uhlig Gottesdienst Kirche St. Laurentius Ziethen mit Verabschiedung von Pastor Wolfgang Rogge Domprobst Alexander Uhlig
BITTE BEACHTEN SIE DIE NEUEN GOTTESDIENSTZEITEN!			
So 11.10.	11:00	19. So n. Trinitatis	Gottesdienst mit Einführung der 3 neu berufenen Kirchenältesten mit Kindergottesdienst, Abendmahl und Kirchenkaffee Domprobst Alexander Uhlig
So 18.10.	11:00	20. So n. Trinitatis	Gottesdienst Propst Philip Graffam
So 25.10.	11:00	21. So n. Trinitatis	Gottesdienst Lektor Ulrik Steffen
Sa 31.10.	11:00	Reformationsfest	Ökumenischer Gottesdienst in St. Petri Julia de Vries Christian Skobowsky (Klavier, Orgel)
So 1.11.	11:00 16:30	22. So n. Trinitatis	Musikalischer Gottesdienst mit Kirchenkaffee Domprobst Alexander Uhlig Martin Soberger, Christian Skobowsky (Klavier, Orgel) Vocalensemble ars nova Leitung: Volkmar Zehner; Christian Skobowsky(Orgel)
So 8.11.	11:00 17:00	Drittletzter So des Kirchenjahres	Gottesdienst mit Kindergottesdienst Domprobst Alexander Uhlig Hubertusmesse Domprobst Alexander Uhlig
So 15.11.	11:00 15:00	Vorletzter So des Kirchenjahres Volkstrauertag	Gottesdienst Propst Philip Graffam Gedenkfeier am Ehrenmal im Kupfermühlental Bäk Propst Philip Graffam
Mi 18.11.	18:00	Buß- und Bettag	Gottesdienst St. Georg auf dem Berge Pastorin Britta Sandler und Domprobst Alexander Uhlig
So 22.11.	09:00 11:00 17:00	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst St. Laurentius Ziethen Domprobst Alexander Uhlig Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl Domprobst Alexander Uhlig Marie-Louise Schneider und Christian Skobowsky (Klavier zu 4 Händen) Konzert Brahms-Requiem Dirigent: Christian Skobowsky
So 29.11.	11:00 14:00	1. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee Pastorin Wilma Schlaberg und Domprobst Alexander Uhlig Kirchenchor St. Laurentius Schönberg Gottesdienst Kirche St. Laurentius Ziethen Domprobst Alexander Uhlig
So 6.12.	11:00 16:30	2. Advent	Musikalischer Gottesdienst Domprobst Alexander Uhlig Janina Rathje Christian Skobowsky (Klavier, Orgel) Adventsliedersingen im Rahmen des Ratzeburger Inseladvents Emilia Handke(Wort) Christian Skobowsky(Musik)

Mittagsgebet: Di-Fr 12:15

Änderungen vorbehalten! www.ratzeburgerdom.de